

Jahresbericht 2022 der SP Migrant:innen Kanton Bern – Entwurf des Vorstandes vom 20.01.2023 zu Händen der Mitgliederversammlung vom 9. März 2023

Mitglieder

Die Anzahl Mitglieder stieg im Berichtsjahr von 189 auf 213. Deren familiärer Hintergrund verteilt sich auf über 60 Länder. Bezogen auf die Sprachen der Herkunftsfamilien dominieren mit 33 Mitgliedern türkisch bzw. kurdisch/kurmandschi. Es folgen 24 französisch (meist Afrika); 21 Deutschland; 16 Italien; 16 albanisch (meist Kosovo, zudem Nordmazedonien und Albanien); 14 spanisch (Spanien und Lateinamerika); 13 englisch (Afrika, Südostasien u.a.); 11 Afghanistan; 10 somalisch; 9 bosnisch-kroatisch-serbisch; 8 portugiesisch (Portugal, Angola, Brasilien u.a.); 6 arabisch (Irak, Syrien); 3 eritreisch; 2 tamilisch; 2 ungarisch. Die Herkunftsfamilien der übrigen Mitglieder sprechen andere Sprachen oder diese sind uns nicht bekannt. Rund die Hälfte der Mitglieder ist (noch) nicht eingebürgert. 179 leben im deutschsprachigen Kantonsteil, 34 im französischsprachigen. Die interne Kommunikation ist angesichts dieser Vielfalt stets herausfordernd. Emails finden wenig Beachtung. Umso wichtiger ist das direkte Gespräch, sei es per Telefon oder anlässlich von (niederschweligen) Versammlungen. Aufgrund der Covid-Pandemie waren physische Treffen in den ersten Monaten des Berichtsjahres nicht möglich.

Mitgliederversammlungen

Unsere Mitgliederversammlung vom 25. Januar war der Frage «Unsere Erwartungen an die SP und die Wahlen» gewidmet. Dank intensiver telefonischer Mobilisierung konnte der Vorstand viele neue Mitglieder gewinnen, teilzunehmen, ihre politischen Anliegen vorzutragen und mitzuteilen, was sie von der SP und den Kandidierenden anlässlich der kantonalen Wahlen vom 27. März erwarteten.

Die zweite Mitgliederversammlung vom 5. Mai nahm vom Tätigkeitsbericht 2021 Kenntnis, definierte im Jahresprogramm 2022 fünf Jahresziele und setzte für jedes eine Arbeitsgruppe ein: «Einbürgerung», «Stimmrecht für alle», «Armut ist kein Verbrechen», «Bildungspolitik», «Partizipationsmotion». Zudem setzte sich die MV fünf organisatorische Ziele, um die eigene Handlungsfähigkeit zu verbessern und parteiintern und parteiextern besser sichtbar und präsent zu werden. Anlässlich von Gesamterneuerungswahlen verabschiedete die MV das bisherige Ko-Präsidium, Nazan Walpoth und Ivan Kolak und wählte als neue Präsidentin Leyla Güzel. Neben Leyla hatten zehn weitere Mitglieder Motivations schreiben eingereicht, um ihre Kandidatur für den Vorstand zu begründen, drei weitere meldeten sich spontan, um ebenfalls im Vorstand mitzuarbeiten. Alle wurden per Akklamation gewählt.

Die dritte Mitgliederversammlung vom 20. August fand in Form eines Picknicks auf der grossen Schanze in Bern statt. Das Picknick war ein grosser Erfolg. Über 30 Mitglieder und Interessierte nahmen teil. Es gab viele gute Gespräche. Eine grössere Anzahl trat auf diesem Weg zum ersten Mal mit der SP in Kontakt. Einige machen seither in einer Arbeitsgruppe oder in anderer Form aktiv mit.

Vorstand

Der Vorstand der SP MigrantInnen Bern traf sich am 12. und 19. April, 18. Mai, 30. August und 27. Oktober zu fünf Sitzungen. Er bereitete die MVs vor und brachte folgende Themen voran:

1) Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 27. März 2022: Gestützt auf grosse Vorarbeiten, die der alte Vorstand im vierten Quartal 2020 eingeleitet hatte, erarbeiteten die SP Migrant:innen Kanton Bern mit Grossratskandidierenden unter dem Titel «Wie wählen» in zehn Sprachen Erklär-Videos. Viele Wahlberechtigte wissen oft nicht so genau, wie man wählt, verzichten deshalb auf eine Wahlteilnahme oder ihre Stimmabgaben ist aufgrund von Formfehlern ungültig. Die Videos wurden über Youtube und über Facebook und weitere Social Media verbreitet. Insgesamt gab es rund 3000 Views. Leider gab es Probleme mit den elektronischen Rechten an unserer Facebook-Seite, so dass das Projekt, die Reichweite der Videos bezahlt zu vergrössern, nicht zum Tragen kam. Die in den Videos mitwirkenden Kandidierenden erzielten gute Resultate: Die langjährige Ko-Präsidentin Nazan Walpoth wurde in den Grossen Rat wiedergewählt, Karim Saïd schaffte neu die Wahl. Auch Halua Pinto de Magalhães, Mohamed Abdirahim und Chandru Somasundaram erzielten mit dem ersten, zweiten und dritten Ersatz-

platz auf der Männerliste SP Stadt Bern sehr gute Resultate, ebenso Alina Murano auf dem zweiten Ersatzplatz der Frauenliste SP Stadt Bern. Die neue Präsidentin Leyla Güzel, die bei den Videos nicht mitmachte, erreichte den vierten Ersatzplatz der SP Frauen Wahlkreis Emmental.

2) Angemessene migrantische Repräsentation auf allen SP-Wahllisten: Mit Blick auf die Listengestaltung für die Nationalratswahlen vom Oktober 2023 reichten die SP Migrant:innen Bern eine Resolution ein, welche die Parteileitung auffordert, mit den Sektionen und Regionalverbänden dafür zu sorgen, «dass die Migrationsbevölkerung auf den Wahllisten für die Nationalratswahlen möglichst gut und damit mit echten Wahlchancen vertreten ist». Trotz ablehnender Stimmempfehlung durch die Parteileitung stimmte der Parteitag vom 18. Juni 2022 in Biel der Resolution mit grosser Mehrheit zu. Ferner erteilte die Resolution den Auftrag, eine Diversitätsstrategie zu erarbeiten, was noch pendent ist.

3) Unsere Partizipationsmotion für «Ein Haus der transkulturellen Begegnung»: Dreieinhalb Jahre nach Einreichung setzte der Berner Stadtrat unsere Partizipationsmotion «Haus der transkulturellen Begegnung» am 27. Oktober 2022 endlich auf die Traktandenliste. Mahtab Aziztamaeh und Karwan Almeriy trugen unsere Forderungen erfolgreich vor. Der Stadtrat folgte ihrem Antrag und beauftragte den Gemeinderat mit 48 : 24 Stimmen bei 1 Enthaltung, die Errichtung und Finanzierung eines zentral gelegenen transkultureller Treff-, Begegnungs- und Weiterbildungsortes zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten. Ziel ist, die Integration der Immigrationsbevölkerung zu fördern und den Austausch mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Bern zu stärken. Das ist ein grosser Erfolg für eine langjährige Kampagne, zu der neben Mahtab und Karwan vor allem Franco Castrovillari viel beigetragen hat. Die SP Migrant:innen veröffentlichten dazu eine Medienmitteilung und ein Bild auf Instagramm, Franco nahm in der BZ prominent zum Thema «Mitsprache, auch ohne Schweizer Pass» Stellung.

4) Einbürgerungskampagne: Das Thema «Einbürgerung» bildete in mehreren Vorstandssitzungen das Schwerpunktthema. Die Arbeitstruppe «Einbürgerung» organisierte zudem zwei halbtägige Einbürgerungsseminare, an denen eine Strategie zum Vorgehen, eine Reihe von Mustervorstössen auf Gemeindeebene sowie mehrere Präsentationen erarbeitet wurden, die sich an verschiedene Zielgruppe richten. Der Vorstand der SP Migrant:innen konnte ihre Einbürgerungskampagne im Regionalteil des «Links» vorstellen und die Arbeitsgruppe trat mit verschiedenen lokalen SP Sektionen in Kontakt, damit diese in ihren Gemeinden zur Senkung von Einbürgerungshürden beitragen und mit uns Berechtigte ermuntern und begleiten, Einbürgerungsgesuche einzureichen. Die Kampagne wird fortgesetzt.

5) Armut ist kein Verbrechen: Der Vorstand nahm in einem Vernehmlassungsverfahren Stellung gegen die weitere Verschlechterung der Sozialhilfe für Personen aus so genannten Drittstaaten und veröffentlichten dazu eine Medienmitteilung. Der Vorentwurf des EJPD greift in unzulässiger Weise in die Kompetenzen der Kantone ein, die allein für Sozialhilfe zuständig sind und zielt auf eine weitere Prekarisierung von Armutsbetroffenen. Zu begrüssen war allein der Vorschlag, die Voraussetzungen für die Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung in Härtefällen an vorläufig Aufgenommene zu konkretisieren. Allerdings geht der Entwurf viel zu wenig weit. Die SP Migrant:innen lehnen die Verknüpfung der Sozialhilfe mit dem Aufenthaltsrecht und den Chancen auf Einbürgerung grundsätzlich ab.

6) Kantonales Integrationsprogramm 2024–2027 (KIP 3): Die SP Migrant:innen Bern nahmen im Rahmen einer Konsultation über den Entwurf des neuen Kantonalen Integrationsprogramms 3 (KIP 3, 2024–2027) Stellung und forderten u.a. (a) dass Informationen über die Einbürgerung und die Förderung der Einbürgerung Teil des KIP wird, (b) die Sprachförderung nicht allein auf so genannt «arbeitsmarktfähige» Personen begrenzt wird, sondern allen zugutekommt und (c) die politische Partizipation und politische Teilhabe als gleichberechtigtes Ziel der Integrationsförderung anerkannt wird.

7) Interne Organisation: Der Vorstand hielt die Website aktuell, baute die Willkommenskultur für neue Mitglieder aus und telefonierten mehrmals alle Mitglieder durch, um sie zu aktivieren. Der direkte Kontakt hat sich bewährt – viele reagieren kaum auf Emails.

8) Aufbau einer Gruppe der PS Migrant-e-s Bienne / Jura bernois: Der Vorstand unterstützt die Initiative, in Biel eine regionale Gruppe der SP Migrant:innen aufzubauen. Es fanden am 5. Juli und 26. August zwei Treffen statt, an denen jeweils rund ein Dutzend überwiegend Französisch sprechende Mitglieder der SP Migrant:innen Kanton Bern teilnahmen. Die Initiative ging von Annelise Erismann aus. Sie wird von Ruth Kilezi, Amel Bouchiba und anderen unterstützt. Ziel ist der Aufbau einer französisch-sprachigen Gruppe der SP Migrant:innen Biel / Berner Jura.

9) Präsenz in der SP und nach aussen: Der Vorstand wirkte an Events befreundeter Organisationen und Communities mit und brachte dort die Positionen der SP Migrant:innen ein. Unsere Präsidentin Leyla Güzel hielt an der ersten Nationalen Soli-Kundgebung mit den iranischen Frauen vom 15. Oktober im Namen der SP Migrant:innen Bern eine Rede und leitete zusammen mit Franco Castrovillari an der Delegiertenversammlung der SP Stadt Bern einen Workshop zur Frage, wie Mitglieder mit Migrationshintergrund in der Partei aktiviert werden könnten. Einige machten am Solidaritäts-Lauf der Sans-Papier vom 10. September in Bern mit. Regelmässig wirkte eine grössere Delegation an den nationalen Treffen der SP Migrant:innen Schweiz mit und leistete dort aktive Beiträge, u.a. zum Thema Bildung und Migration.

Für den Vorstand: Leyla Güzel, Präsidentin